Kennst du Frankfurt?
Stadtgeschichte für die Grundschule

Fragebogen für Lehrer*innen

Liebe Kolleginnen und Kollegen im Schuldienst,
Sie halten das 5. Paket Testmaterial für den Sachunterricht „Kennst Du Frankfurt“ in Händen. Darin enthalten sind:

#23 Jüdisches Leben
#24 Stadtentwicklung, Teil 1 (von der Siedlung zur Stadt mit Befestigung)
#25 Stadt der Türme (mit Sage *Die Neun in der Wetterfahne*)
#26 Bürgerrepublik
#27 Paulskirche + Kinderrechte
#28 Wallanlagen + Grüngürtel
#29 Stadtentwicklung, Teil 2 (Entwicklung zur Großstadt)
#30 Frankfurter Kinder im Nationalsozialismus
#31 Stadtentwicklung, Teil 3 (Wiederaufbau bis Wirtschaftsmetropole)
#0 Zeitstrahl
Inhaltsverzeichnis

Zu den Modulen #26 und #27 gibt es (noch) kein Infomaterial für Lehrer*innen. Dafür ist das Modul #0 nur für Lehrkräfte.

Wir sind uns bewusst, dass es viel Material für die Zeit bis zu den Sommerferien ist. Wie immer gilt: Die Reihenfolge ist nicht zwingend und Sie müssen nicht alle Module testen.
Wir sind sehr dankbar, wenn Sie nach dem Testen der Module die Schüler*innen die mitgelieferten Fragebögen ausfüllen lassen und auch selbst einen ausfüllen.

Bitte schicken Sie die ausgefüllten Fragebögen bis spätestens **Ende Juli 2022** zurück an:
Junges Museum Frankfurt
Susanne Gesser
Saalhof 1
60311 Frankfurt
Oder per HAUSPOST an Junges Museum Frankfurt/ Amt 45.E.3

Wenn Sie es nicht schaffen, würden wir uns zumindest über eine kurze Rückmeldung von Ihnen per e-mail freuen:
susanne.gesser@stadt-frankfurt.de

Wir sind sehr gespannt auf Ihre Rückmeldungen und die der Schüler*innen!

Eine Kooperation von: Junges Museum Frankfurt, Institut für Stadtgeschichte, Archäologisches Museum und Frankfurter Lehrer*innen. Frankfurt, 2021 - *Testversion*

Kennst du Frankfurt?
Stadtgeschichte für die Grundschule

Datum:_____

Fragebogen für Lehrer*innen

Schule:_____

Jahrgangsstufe:_____

1. Welches Modul haben Sie mit der Klasse getestet?
   - o Stadtentwicklung, Teil 1
   - o Stadt der Türme
   - o Bürgerrepublik
   - o jüdisches Leben
   - o Wallanlagen + Grüngürtel
   - o Stadtentwicklung , Teil 2
   - o Paulskirche
   - o Zeitstrahl

2. Wie gut haben die Schüler*innen den Inhalt der Module Ihrer Meinung nach verstanden?

   ☺ Sehr gut □ □ □ □ □ gar nicht ☹

3. Was haben die Kinder nicht verstanden?

_____

_____

_____

4. Wie hoch war der Anspruch an Ihre Schüler*innen?

   ☺ Sehr hoch □ □ □ □ □ gar kein Anspruch ☹

5. Wie war die Lesbarkeit der Texte für Ihre Schüler*innen?

   ☺ Sehr gut □ □ □ □ □ gar kein Anspruch ☹

Für konkrete Verbesserungsvorschläge sind wir dankbar:

_____

_____

Eine Kooperation von: Junges Museum Frankfurt, Institut für Stadtgeschichte, Archäologisches Museum und Frankfurter Lehrer*innen. Frankfurt, 2021 - *Testversion*

6. Wie war der Schwierigkeitsgrad der Aufgaben für Ihre Schüler*innen?
   ☺ Leicht □ □ □ □ □ sehr schwer/ unverständlich☹

7. Welche Gespräche/ Diskussionen ergaben sich?

_____

_____

_____

8. Ist genug Platz auf dem Blatt, um die Aufgaben zu erfüllen?

   Ja □ Nein□

9. In wie fern knüpften die Themen der Module an die Lebenswelt und den Erfahrungshorizont der Kinder an. Interessierte die Kinder das jeweilige Thema?

_____

_____

_____

10. In welchen Fächern können die Module eingesetzt werden?

_____

11. In wie fern ist das Infomaterial hilfreich?

_____

_____

12. Welche Fächer unterrichten Sie?

_____

13. Wie lange arbeiten Sie bereits als Lehrer*in?
    □ Weniger als 5 Jahre □ 5-10 Jahre □10-20 Jahre □mehr als 20 Jahre

14. Was können wir verbessern?

_____

_____

_____

Vielen Dank, dass Sie sich beteiligt haben! Ihre Rückmeldung hilft uns sehr. ☺

Kennst du Frankfurt?
Stadtgeschichte für die Grundschule

Fragebogen für Schüler*innen

Wir bitten darum, dass Sie nach jedem Modul von Ihren Schüler*innen einen Fragebogen ausfüllen lassen. Bitte drucken Sie dafür für jede*n Schüler*in einen Fragebogen aus.
Wenn Die Schüler*innen bereits einen Frageboden für Testpaket 1 ,2 , 3 oder 4 ausgefüllt haben, kann die 2. Seite des Fragebogens ausgelassen werden.

Wir wissen, dass das einen gewissen Aufwand bedeutet, aber nur so können wir Ihre Rückmeldungen und die Ihrer Schüler*innen nutzen und einfließen lassen.

Bitte schicken Sie die ausgefüllten Fragebögen bis spätestens **Ende Juli 2022** zurück an:

Junges Museum Frankfurt
Susanne Gesser
Saalhof 1
60311 Frankfurt

Oder per HAUSPOST an Junges Museum Frankfurt/ Amt 45.E.3

Kennst du Frankfurt?
Stadtgeschichte für die Grundschule

Fragebogen für Schüler*innen

Datum:_____

Schule:_____

Klassenstufe:_____

1. Welches Thema hast du mit der Klasse getestet?
   - o Stadtentwicklung, Teil 1
   - o Stadt der Türme
   - o Bürgerrepublik
   - o jüdisches Leben
   - o Wallanlagen + Grüngürtel
   - o Stadtentwicklung , Teil 2
   - o Paulskirche

2. Wie gut hast du die Texte?

   ☺ Sehr gut ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ gar nicht ☹

   Was hast du verstanden? Bitte nenne ein Beispiel:

_____

3. Wie gut konntest du die Aufgaben bearbeiten?

   ☺ Sehr gut ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ gar nicht ☹

Was war zu schwer? Bitte nenne ein Beispiel:

_____

4. Was hast du neues gelernt?

_____

_____

Eine Kooperation von: Junges Museum Frankfurt, Institut für Stadtgeschichte, Archäologisches Museum und Frankfurter Lehrer*innen. Frankfurt, 2021 - *Testversion*

Kennst du Frankfurt?
Stadtgeschichte für die Grundschule

5. Welches Thema wünscht du dir noch?

_____

_____

6. Was hast du bisher in Frankfurt besichtigt?

_____

_____

7. Was würdest du gerne noch in Frankfurt besichtigen?

_____

_____

Vielen Dank, dass du mitgemacht hast!
Das hilft uns sehr. ☺

Eine Kooperation von: Junges Museum Frankfurt,
Institut für Stadtgeschichte, Archäologisches Museum
und Frankfurter Lehrer*innen. Frankfurt, 2021 - *Testversion*

23 Jüdisches Leben in Frankfurt Infomaterial für Lehrer*innen

Videolinks

Zur Entstehung der Judengasse und Geschichten aus der Judengasse hat das Jüdische Museum Frankfurt Videos produziert, die wir für den Unterricht empfehlen:

Entstehung der Judengasse
https://www.youtube.com/watch?v=NnIb2aDRf3A

Geschichte aus der Judengasse:

I. Alef Bet und Honigtopf (der erste Schultag)
https://www.youtube.com/watch?v=vQsvxIfiEn4

II. Süßkind Stern, ein Vorfahre von Anne Frank
https://www.youtube.com/watch?v=x8o0K1w8twY

III. Eine Hochzeit mit Folgen
https://www.youtube.com/watch?v=Ox-EuDApWgs

IV. Flanieren auf der Zeil
https://www.youtube.com/watch?v=_qno8hXVOpI

V. Liebmanns Verbannung
https://www.youtube.com/watch?v=p2sSahMZ6Dg

VI. Michel hält unsauber
https://www.youtube.com/watch?v=9113I7fHiz4

"Purim Vinz", die Frankfurter Juden und der Fettmilch-Aufstand 1614
https://www.youtube.com/watch?v=Amy0tNxaQ4M

Das Video Purim Vinz passt auch zu den Arbeitsblättern #26

Lösungsblatt:

Aufgaben S. 3
Seit welchem Jahr lebten Juden und Jüdinnen in Frankfurt?
Von einer Urkunde wissen wir, dass bereits um 1150 eine jüdische Bevölkerung in Frankfurt lebte.

Wie hieß das Stadtviertel für Jüdinnen und Juden am Stadtrand?
Ghetto

Was wurde beim Bau der Stadtwerke gefunden?
Man fand bedeutende Überreste der Judengasse. Es wurden unter anderem historische Überreste von Häusern, Bädern und Brunnen gefunden.

Wahr oder falsch?

___falsch___1. Seit der Gründung Frankfurts leben Jüdinnen und Juden in der Stadt.

___wahr___2. Die jüdische Siedlung stand unter dem Schutz des Kaisers. .

___falsch___3. Jüdinnen und Juden durften jeden Beruf ausüben.

___falsch___4. Die Judengasse gibt es heut noch und ist bewohnt.

Eine Kooperation von: Junges Museum Frankfurt, Institut für Stadtgeschichte, Archäologisches Museum und Frankfurter Lehrer*innen. Frankfurt, 2022 - *Testversion*

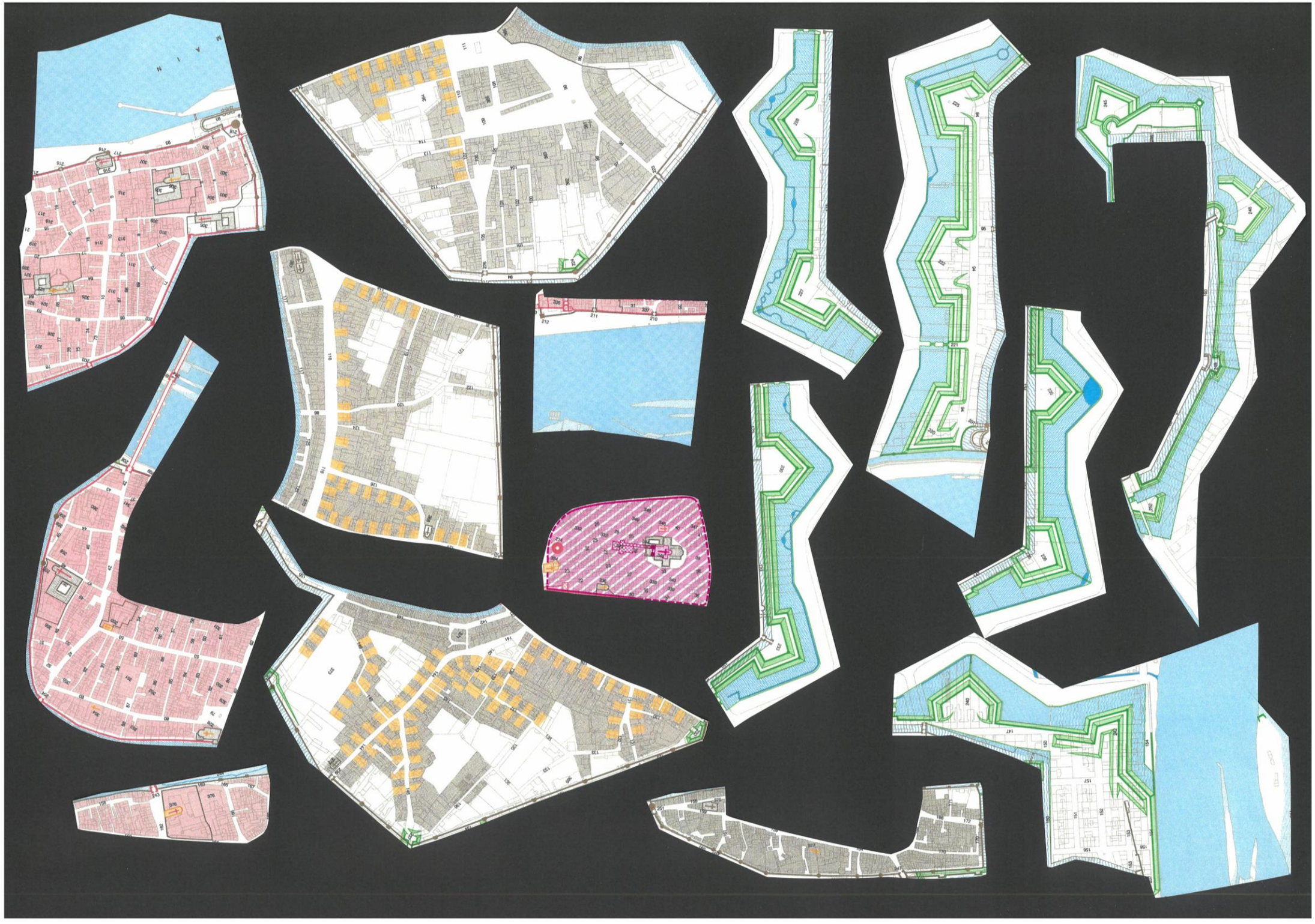
#24 Stadtentwicklung, Teil 1
Infomaterial für Lehrer*innen

Vorschläge für den Unterricht

Dieser erste Teil der Stadtentwicklung beinhaltet Wiederholungen von Modulinhalten aus dem Anfang des Schuljahres. Die Texte sind so auf die Seiten aufgeteilt, dass immer ein Zeitschnitt/ Sinneinheit auf einem Blatt stehen.
Das Puzzle können Sie in DIN-A 3 ausdrucken und von Kleingruppen bearbeiten lassen. Es könnte aber auch als DIN-A-4 Arbeitsblatt an die Schüler*innen für die Stillarbeit ausgegeben werden, die schneller fertig sind, als der Rest der Klasse.
Der Plan, den wir für das Puzzle verwendet haben ist hier zu finden:
www.lagis-hessen.de/de/subjects/gsrec/current/1/sn/ga?q=Frankfurt+vom+fr%C3%BChen+Mittelalter+bis+zur+Mitte+des+17.+Jahrhunderts

Die Erläuterungen dazu finden Sie hier:
www.lagis-hessen.de/downloads/ga/34A.pdf#zoom=50

Frankfurt vom frühen Mittelalter bis zum 17. Jahrhundert - Puzzle



Plan: Fred Schwind und Marianne Schalles-Fischer/lagis-hessen

Aufgabe: Schneide die Puzzleteile aus und setze den Plan von Frankfurt zusammen.

25 Die Stadt der Türme
Infomaterial für Lehrer*innen

Dieses Modul berührt die Inhaltsfelder: Gesellschaft und Politik, Natur, Raum, Technik und Geschichte und Zeit, wie es im Kerncurriculum des Landes Hessen für den Sachunterricht vorgegeben wird. (Vgl. Bildungsstandards und Inhaltsfelder für den Sachunterricht S.19/20).

Vorschläge für den Unterricht:

Die spätmittelalterliche Stadtmauer, die militärische Bastion, umgab die Stadtteile Altstadt und Innenstadt (Neustadt). Der Eschenheimer Turm als einer der 60 Türme ist vielen Schülern ein Begriff. Auch wenn es nicht so ist, weckt die Sage von“ Hans Winkelsee und die Neun in der Wetterfahne“ bestimmt das Interesse der Schüler*innen. Hier können entweder Erzählungen der Kinder, Sagenbücher oder Hörspiele genutzt und fantasievoll weitergeführt werden.

Optimal wäre es, den Merian-Plan vergrößert darzustellen (DIN-A 3 ausdrucken) und in die einzelnen Details zu gehen. Die Färbung des Mains und des Wassergrabens hilft bei der Orientierung und der Vorstellungskraft. Insbesondere in Schulen der angrenzenden Stadtteile kann betrachtet werden, wie damals das Gebiet aussah.

Zu den Frankfurter Hochhäusern finden sich jede Menge Informationen hier:
https://www.skylineatlas.de/
Dort ist eine Liste der Hochhäuser mit ihrer Höhe, des Baujahrs und weiteren Infos zu finden. Ebenso sind die abgerissenen, im Bau befindlichen und die Hochhäuser in Planung aufführt. Außerdem sind die Hochhäuser im Stadtplan verortet.
Auch die Bastelanleitungen, die im Arbeitsblatt für Schüler*innen genannt sind, finden sich dort.

28 Wallanlagen und Grüngürtel Infomaterial für Lehrer*innen

Dieses Modul berührt die Inhaltsfelder: Gesellschaft und Politik, Natur, Raum, Technik und Geschichte und Zeit, wie es im Kerncurriculum des Landes Hessen für den Sachunterricht vorgegeben wird. (Vgl. Bildungsstandards und Inhaltsfelder für den Sachunterricht S.19/20).

Vorschläge für den Unterricht:

Die Schleifung, also das Abreißen der Stadtmauer mit Beteiligung der Frankfurter Bürger*innen und die daran anschließende Schaffung von Landschaftsgärten und Anlagen stellen einen beeindruckenden Vorgang dar.

Dass die Wallanlagen in ihrer Gesamtheit erhalten blieben, ist keine Selbstverständlichkeit und ist für Deutschland einmalig. Zwar gibt es andere Städte mit ähnlichen Bastionen (z.B. Hamburg oder Hanau), dort gab und gibt es jedoch Unterbrechungen und Bebauung.

Literaturtip: Björn Wissenbach, „Mauern zu Gärten“

Die Wallanlagen im Kleinen waren Vorbild für den Frankfurter Grüngürtel. Aber nicht nur als zusätzliches Grün für die äußeren Stadtteile. Städtebauliche Überlegungen gehen dahin, dass es Verbindungen von den Wallanlagen zum Grüngürtel gibt, die für das Klima im Zentrum Frankfurts wichtig sind. So entstand das Bild der Speichen, wie bei einem Fahrrad.

Der Grüngürtel mit seinen unterschiedlichen Landschaften kann in die Stadtteilekarte eingezeichnet werden. Bei der Nidda hilft die Angabe der Stadtteile, die die Nidda berührt bzw. durch die sie fließt.

Ausführliches Material zum Grüngürtel und Nachhaltigkeit findet man beim Verein Umweltlernen: http://umweltlernen-frankfurt.de/index.htm

Das städtebauliche Bild von den Speichen findet übrigens seine Fortsetzung mit den Begriff der Strahlen, womit die Verbindungen zum Regionalpark Rhein/Main gemeint sind.

Spaziergang durch die Wallanlagen

Ein Gang durch die Wallanlagen kann als Rallye organisiert und in jedem beliebigen Abschnitt begonnen werden.

Einige Vorschläge für interessante Stationen:

Bockenheimer Anlage
Das Entenhotel im Albert Mangelsdorff Weiher (Musikgeschichte)
Die über 200 Jahre alten Platanen am Nebbienschen Gartenhaus
Die Krötendusche (Wegweiser der Safariroute vom Frankfurter Zoo zum Opelzoo)

Eschenheimer Anlage
Die Neun in der Wetterfahne
Das „Telefondenkmal“

Friedberger Anlage
Eine Rose für den Gärtner (Denkmal für Sebastian Rinz)

Obermainanlage
Bunker/Synagoge
Das steinerne Boot
Das vernachlässigte Grab von Jakob Guiollett
Ein Haus für die Literatur

Verbindender Weg am Main
Die Mauer am Main
Skyline
Die Alte Brücke (Karl der Große und der Briggegiggel)

Untermainanlage
Skulptur ohne Namen (Jüdisches Museum)
Die Fabelwesen vom Märchenbrunnen

Gallusanlage
Opferdenkmal
Eurodenkmal

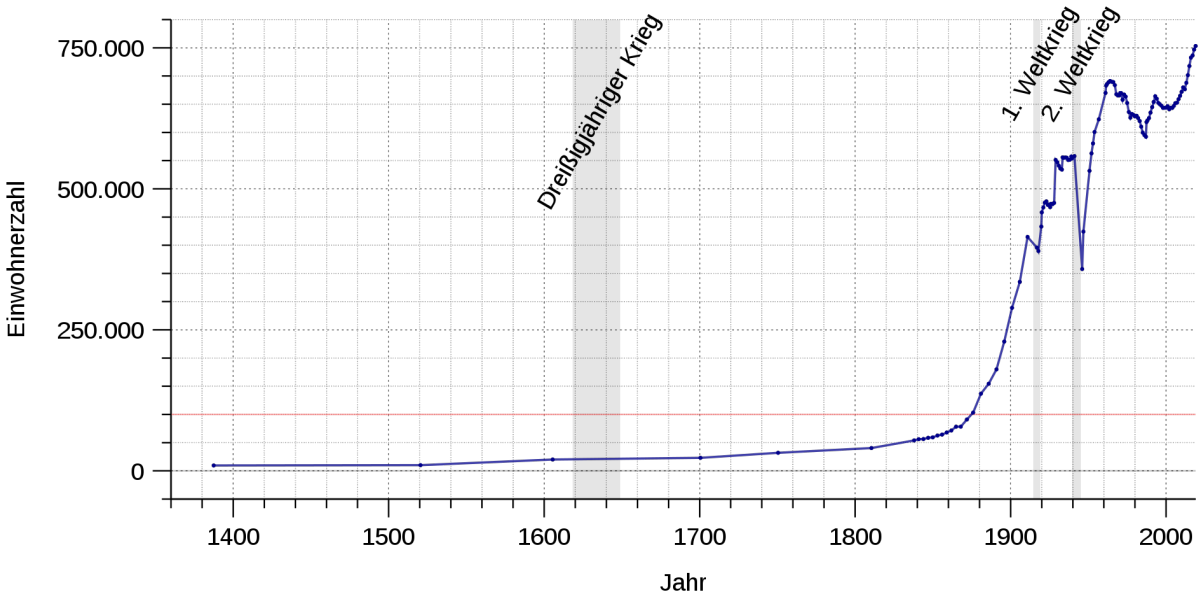
Taunusanlage
Eine Frau bringt den Haushalt von 7 kleinen Männern durcheinander
Drei Riesen auf dem Berg (Beethoven)
Das kleinste Denkmal der Welt (Pfennigdenkmal)
Das steinerne Kino ((Guiollett -Denkmal)

#29 Stadtentwicklung Teil 2
Infomaterial für Lehrer*innen

Vorschläge für den Unterricht

Um die Entwicklung der Ausdehnung der Stadt von Teil 2besser nachvollziehbar zu machen, ist es sinnvoll einen großen Stadtplan zu besorgen (evtl. gibt es noch eine Schulwandtafel mit der Stadtkarte) und in die Klasse zu hängen.
Daran kann mit Post-it‘s markiert werden wie der Verlauf der alten Stadtmauer und Bastion war, wann welcher Stadtteil eingemeindet wurde und wo weitere Stadtteile entstanden sind und entstehen sollen.
Sie könnten mit den Kindern eine Kurve von der Entwicklung der Einwohnerzahlen erarbeiten. Bereiten Sie eine Koordinatensystem vor: auf der horizontalen Achse (x-Achse) befinden sich die Jahreszahlen in 100er-Schritten, auf der vertikalen Achse (y-Achse) die Einwohnerzahlen in 250.000er-Schritten. Mit den Schüler*innen werden die im Text erwähnten Zahlen eingetragen.
Oder Sie verorten mit ihren Schüler*innen die Einwohner-Entwicklung auf der Karte: In welchem Stadtradius haben wie viele Einwohner gelebt?

Beispiel Kurve



Das Beispiel der Kurve stammt von hier:
Einwohnerentwicklung von Frankfurt am Main –Wikipedia
Dort sind auch weitere Details zur Entwicklung der Einwohnerzahlen zu finden.

Weiterführende Informationen über die wichtigen Ereignisse der Stadt und ihre Entwicklung für Ihre Vorbereitung und vertiefende Kenntnis finden Sie auf den Seiten des Instituts für Stadtgeschichte:

www.stadtgeschichte-ffm.de/de/stadtgeschichte/zeittafel
www.stadtgeschichte-ffm.de/de/stadtgeschichte/stadtchronik

Weiterhin hat die Stadt Frankfurt selbst eine kleine Historie auf Ihrer offiziellen Website Zusammengestellt:

https://frankfurt.de/de-de/frankfurt-entdecken-und-erleben/stadtportrait/stadtgeschichte/historie

Darüber hinaus ist der Besuch der Dauerausstellung „Frankfurt Einst?“ im Historischen Museum zu empfehlen.
Auf 2.000 qm und in fünf Galerien wird die Stadtgeschichte nach Themen, die die Stadt seit ihrer Gründung ausmachen, dargestellt. Sie folgt keinem chronologischen Rundgang durch die Geschichte, sondern gliedert sich nach den Eigenschaften, die Frankfurt prägten und bis heute prägen.

#30 Der Zweite Weltkrieg und die Lage der Kinder in Frankfurt - Infomaterial für Lehrer*innen

Wie mit Kindern über den NS sprechen?

Als erwachsene Gesprächspartner*in von Kindern ist es hilfreich, das eigene Bild vom NS zu hinterfragen und sich inhaltlich und emotional vorzubereiten. Die aktive Auseinandersetzung mit der eigenen Entwicklung und dem eigenen Gewordensein im Laufe der Zeit ist ein guter Ansatzpunkt. Dazu gehört sowohl die Beschäftigung mit den eigenen Fragen und Bedenken, als auch das Hinterfragen der eigenen Haltungen und Gefühle dem Thema gegenüber, denn diese werden in den Gesprächen auch vermittelt. Wichtig ist es, mit negativen Gefühlen (Furcht, Hass, Wut, Aggressionen) und positiven Gefühlen (Mitgefühl, Bedauern) umgehen zu können. Es sollte keine Scheu darin bestehen, den Kindern gegenüber eigene Ängste oder Scham zuzugeben und zu erzählen, wie traurig man darüber ist, dass so etwas geschehen konnte. Die eigene Motivation zu klären hilft dabei, Ideen und Methoden zu entwickeln, wie sich das Thema gut mit Kindern behandeln lässt.

Dazu eignen sich folgende Fragen:
- Warum möchte ich mit Kindern über die NS-Zeit sprechen? Was ist der Grund?
- Wozu spreche ich mit ihnen darüber? Was ist mein Ziel dabei?
- Worüber spreche ich mit Kindern? Um welchen genauen Gegenstand geht es?
- Wie spreche ich mit ihnen darüber? Welche Methoden eignen sich?

Einen ausführlichen Leitfaden hat das Junge Museum Frankfurt im Zusammenhang mit der Ausstellung „Nachgefragt: Frankfurt und der NS“ erstellt.

Kostenlos zum Download:
https://junges-museum-frankfurt.de/sites/default/files/upload/pdf/jum_ns_leitfaden_a4_2021_compressed.pdf

Eine Kooperation von: Junges Museum Frankfurt, Institut für Stadtgeschichte, Archäologisches Museum und Frankfurter Lehrer*innen. Frankfurt, 2022 - *Testversion*

Es ist nicht der Anspruch Ursachen des Weltkriegs sowie Entwicklung und Entstehen des Nationalsozialismus darzustellen. Wichtig schien primär im Erfahrungsbereich der Kinder zu bleiben und insbesondere das Schicksal von Kindern zu betrachten.

Gerade bei Anne Frank wird es erfahrungsgemäß viele Fragen geben:
-Wo starb sie?
-Was mussten sie im KZ machen. Wie waren die hygienischen Verhältnisse?
-Wie überlebte der Vater?
-War es Verrat? Hier gibt es keine gesicherten Erkenntnisse.
-Wo fand man das Tagebuch? …

Viele Informationen findet man auf der Seite des Anne Frank Haus in Amsterdam. Wer waren die Helfer*innen. Wie war deren Schicksal usw.

https://www.annefrank.org/de/

Hier gibt es auch eine digitale Unterrichtseinheit – Das Hinterhaus

http://edu.annefrank.org/dashinterhaus/

Sehr sensibel und informativ werden in dem Film „Anne Frank - Willi wills wissen“ auf die Geschehnisse eingegangen.

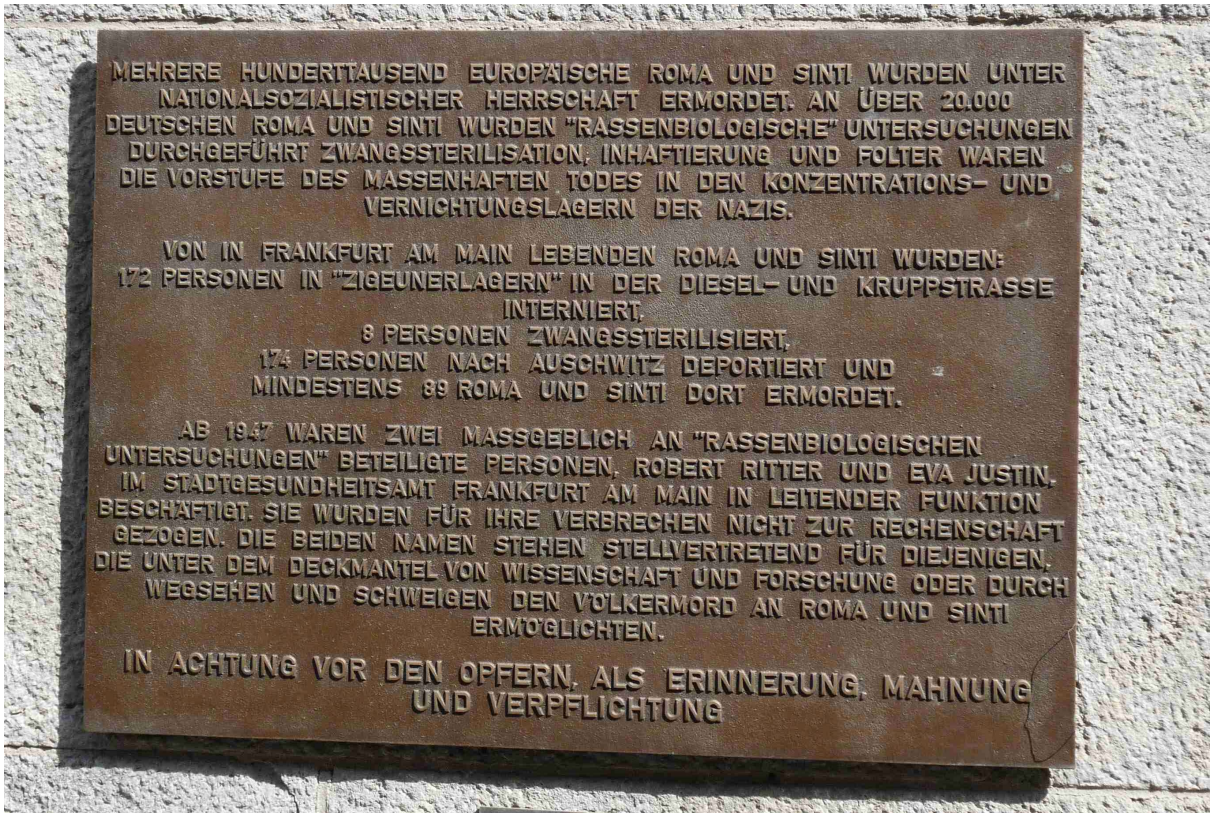
https://www.youtube.com/watch?v=n1ZQh1CYom8

Zu den Ereignissen in Frankfurt
Ein Besuch des Kinderkarussells und/oder des Platz der vergessenen Kinder kann ein sinnvoller Einstieg in das Thema sein bzw. ist es als Referat-Thema geeignet. Optimal wäre noch der Ausstellungsbesuch in Junges Museum. Die Ausstellung geht noch bis 4. Februar 2024.
Und natürlich bieten Jüdisches Museum/Museum Judengasse und die Bildungsstätte Anne Frank unterschiedlichste Ausstellungen und Informationen
Die Fotos der Mahnmale können ausführlicher besprochen werden. Dazu wäre es nötig, eine Vergrößerung zur Verfügung zu stellen und in diesem Fall evtl. auf Erich Kästner hinzuweisen. (= Foto Bücherverbrennung)

Möchte man mehr die Aufarbeitung der Geschichte eingehen, können auch kritische Passagen auf Gedenkplatten angesprochen werden. Zum Beispiel die Gedenkplatte an die Ermordung von Sinti und Roma (Braubachstraße).
(=Foto Gedenkplatte).

Als Zusatzmaterial kann die Seite 5, Stolpersteine für die Schüler*innen ausgedruckt und verteilt werden.

Oben: Foto Bücherverbrennung; Unten: Foto Gedenkplatte



Im Zusammenhang mit dem „Mahnmal Opfer des Nationalsozialismus“ ist auch ein Hinweis auf die Gedenktafel daneben denkbar: Erinnerung an Johanna Kirchner, übrigens die einzige Frau, an die an der Wand der Paulskirche gedacht wird.

Sehr bekannt wurde in letzter Zeit auch das Schicksal von Helmuth „Sonny“ Sonneberg. Mittlerweile 92 Jahre alt, erzählt er seine Leidensgeschichte, die ihn ins Ghetto Theresienstadt brachte. Und wie er wieder in Frankfurt nach dem Kriegsende bei Eintracht Frankfurt Fuß fasste.
Sonny - eine Geschichte über den Holocaust, Eintracht und Frankfurt
https://www.ardmediathek.de/video/doku-und-reportage/sonny-eine-geschichte-ueber-den-holocaust-eintracht-und-frankfurt/hr-fernsehen/Y3JpZDovL2hyLW9ubGluZS8xNjA5OTc

Nicht unerwähnt sollte auch das Projekt „Schreiben gegen das Vergessen“ in Frankfurt am Main sein: „11.908 Namen erinnern an die ermordeten Frankfurter Jüdinnen und Juden. Vom 21. – 26.April 2020 sollten in einer Kunst-Aktion mit vielen Teilnehmenden die Namen der 11.908 Frankfurter Todesopfer der Shoah auf den Mainkai geschrieben werden.“
https://margarete-rabow.de/schreiben-gegen-das-in-vergessen-in-frankfurt-am-main/

Stolpersteine sind die wohl auffälligsten Spuren, die an den NS erinnern und in der Stadt zu finden sind.

Stolpersteine der Familie Adler in Sachsenhausen – Ursula das jüngste Kind der Familie Adler war bei ihrem Tod erst 5 Jahre alt.

Foto: Junges Museum Frankfurt; Susanne Thimm

Aufgabe:
Gibt es Stolpersteine von Kindern in deinem Stadtteil? Wenn ja, was sind ihre Geschichten? Frag deine Eltern, wie sie dir bei der Recherche helfen können und dir vielleicht auch schwierige Geschichten so erklären können,
dass du sie gut verstehen kannst.

Wahrnehmung von Stolpersteinen
Wenn Stolpersteine schon langer verlegt sind, wird das Metall immer dunkler – was auch oft eine Kritik ist, die gegenüber dem Kunstprojekt geäußert wird. Sie glänzen dann nicht mehr und fallen nicht mehr auf. Da sie aber an die Menschen und ihre Geschichten erinnern sollen, ist Sichtbarkeit wichtig. Aus diesem Grund Machen Menschen immer wieder, besonders aber zu NS-Gedenktagen, die Stolpersteine sauber.

Materialien zum Reinigen von Stolpersteinen:
☐Spulschwamm
☐Scheuermilch (am besten biologisch abbaubar)
☐Wasser
☐Sauberes Tuch

Mache etwas Scheuermilch auf die raue Seite des Schwamms und fange an, die Messingplatten zu putzen. Pass auf, dass die Platte nicht zerkratzt. Mit ein bisschen Geduld siehst du schon bald das Messing heller werden. Am
Ende gießt du das Wasser auf den Stolperstein und putzt die Scheuermilch mit einem sauberen Tuch ab. Und schon glänzt das Messing wieder.

So kommst du zu den Stolpersteinen der Familie Adler:
Adresse: Loherstrase 21
U4, U5, Station Dom/Römer,
Fußweg ca. 10-12 Min;.
Bus M36, Haltestelle Elisabethenstraße,
Fußweg ca. 3-5 Min.

#31 Stadtentwicklung Teil 3
Infomaterial für Lehrer*innen

Aktuelle Statistische Angaben zur Stadt Frankfurt sind hier zu finden. Es liegt in der Natur der Sache, dass die Zahlen nicht in Echtzeit ermittelt werden können. Es gibt allerdings immer wieder interessante Aspekte, die herausgegriffen und dargestellt werden.
Schauen Sie mal hinein:
https://frankfurt.de/service-und-rathaus/zahlen-daten-fakten

Aktuelle Zahlen zu den Pendler*innenbewegungen finden Sie hier:
https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Statistiken/Interaktive-Statistiken/Pendleratlas/Pendleratlas-Nav.html

Kreativ-Vorschlag

Die Schüler*innen lernen, dass die Stadt wächst und wächst und wächst. Über die Jahrhunderte wurde in der Stadt gebaut und sie wurde erweitert. Sogar neue Stadtteile entstanden.
Und aktuell wird ja wieder über Bebauungsflächen gestritten.
Bauen Sie mit den Kindern zum Abschluss des Schuljahres einen neuen Stadtteil!
Sammeln Sie mit den Schüler*innen zusammen was sie und ihre Familien brauchen, um gut in einem Stadtteil leben zu können. Welche Gebäude/ Einrichtungen sind nötig, damit alles, was man für den Alltag braucht zu Fuß oder mit dem Fahrrad erreichen kann. Gerne kann auch eine Utopie erdacht werden. Überlegen Sie dafür mit den Kindern zusammen, wie die Stadt in 20-25 Jahren sein muss, wenn die Kinder erwachsen sind und vielleicht selbst eine Familie haben.

Legen Sie auf einer vorgegeben Fläche (z.B. 100 x 100 cm) fest, wie der Stadtteil erschlossen ist (Straßen-und Wegenetz) und ob Wohnen und Gewerbe/ Einkaufen gemischt sind. Teilen Sie mit den Kindern zusammen auf, wer welche Gebäude herstellt und aus welchem Material.

Versuchen Sie gemeinsam an alles zu denken:

Freizeit/ Sport (Sportplatz, Schwimmbad, Skater-Anlage,...)
Parks/Gärten, Spielplätze, Bauernhof, Natur (Wald, Fluß/ Gewässer, Felder/ Wiesen,...)
Einkaufen (Markt, Einzelhandel, Supermarkt, Kaufhaus, Lebensmittel, Kleidung, Schuhe, Baumarkt, Zoohandlung, Computer/ Handyladen....)
Gesundheit (Apotheke, Arztpraxen, Physio, Klinik, Tierarzt,....)
Bildung (Schule, Kindergarten, ...)
Handwerker (Schuster, Elektriker, Klempner, Schreiner,....)
Gastronomie (Hotel, Gasthaus, Kneipe, Eisdiele, Pizzeria,....)
Glauben (Kirche, Synagoge, Tempel, Moschee,...)
Sicherheit (Polizei/ Feuerwehr,..)
Post
Kulturzentrum, Kino, Theater, Museum, Zirkus, Zoo, Jugendhaus, Disco
Fahrradwege, Straßen, Plätze, Haltestellen für U/ S-Bahn/ Zug, Flughafen
Wohnen (Mehrfamilienhaus, Wohnblock, Einfamilienhaus, Luxusvilla, Wohnheim,...)
usw.....

Das **Frankfurt-Modell** im Historischen Museum Frankfurt ist aus Fundstücken und Alltagsgegenständen gebaut. Es zu besuchen ist sicher eine gute Anregung.
Hier ein erster Eindruck im Film: https://www.youtube.com/watch?v=diAhhY42BZ0
www.historisches-museum-frankfurt.de/frankfurt-modell

Foto:, Historisches Museum Frankfurt, Stefanie Kösling

Modul #0 Zeitstrahl
Infomaterial für Lehrer*innen

In den verschiedenen Modulen werden wichtige Daten angesprochen.
Um die zeitlichen Dimensionen und Ereignisse den Schüler*innen zu verdeutlichen und diese zu visualisieren kann ein Zeitstrahl herangezogen werden.
Da jede Lehrkraft andere räumliche Bedingungen und zeitliche Kapazitäten hat, wollen wir Ihnen mit einer Ideensammlung Vorschläge an die Hand geben, wie man einen Zeitstrahl umsetzten könnte.

- Je nachdem welche Ereignisse auf dem Zeitstrahl Platz finden sollen und wieviel Platz zur Verfügung steht, können verschiedene Maße genutzt werden. So kann zum Beispiel auf einem Meterstab jeder Millimeter für ein Jahr stehen. Damit haben auf einem normalen 2 Meter langen Meterstab 2000 Jahre Platz. Auf diese Weise können auf einer Länge von 8 Meter die Steinzeit beginnend bei den ersten Bauern bis zum Jahr 2000 unserer Zeit visualisiert werden. Stehen nur 4m zur Verfügung hat man immer noch Platz für die Bronzezeit um 2000 vor Christus bis 2000 nach Christus.
- Möchte man wichtige Ereignisse in der Geschichte visualisieren und hat aber nicht genug Platz dafür, können größere Zeitsprünge als Wasserfall oder Stromschnelle (siehe Idee 2) oder als Spirale dargestellt werden, die bei einem weit zurückliegenden Ereignis beginnt und sich aufrollt bis zu den Daten, die detaillierter besprochen werden.

- Manchmal häufen sich Ereignisse innerhalb einer kurzen Zeitspanne. Dadurch könnte der Zeitstrahl unübersichtlich werden. In diesem Fall kann entweder eine Lupe zur Hand genommen werden, so dass man die verschiedenen Daten besser sieht. Oder man macht einen neuen Zeitstrahl auf bzw. lässt diesen abzweigen.
- Wichtig ist bei der Gestaltung und Umsetzung eines Zeitstrahles vor allem, dass das zeitliche Verhältnis stimmt, damit die Ereignisse im richtigen Abstand zueinander liegen. Es muss also vorab durch die Lehrkraft ein Maßstab festgelegt werden (Zum Beispiel 1 Millimeter = 1 Jahr, das Jahr 1994 befindet sich dann bei 1,94 Metern).
- Besonders schön und anschaulich wird der Zeitstrahl, wenn von den Schüler*innen gemalte Bilder, Fotos oder Grafiken zu den Ereignissen dazu geklebt werden.

Idee 1: Wäscheleine

An einer Wäscheleine können mit Wäscheklammern Kärtchen mit den Daten, eventuell auch passende Bildchen aufgehängt werden. Der Zeitstrahl kann so Stück für Stück wachsen.

Idee 2: Fluss

Ein breiteres blaues Band oder blaues Papier, das aneinander geklebt wird, dient als Fluss. Möchte man die ersten Jahrtausende der Menschheitsgeschichte zwar thematisieren, hat aber nicht ausreichend Platz, kann man diese Phase als Wasserfall visualisieren. Man spult praktisch wie bei einem Film vor. Die Daten könnte man nicht auf Kärtchen schreiben, sondern als Fische auf den Fluss kleben oder mit Klammern befestigen. Auch der Fluss kann im Laufe des Unterrichts ausgebaut werden.

Idee 3: Meterstab

An einem 2 Meter langen Meterstab kann man Kärtchen mit den thematisierten Daten anlegen. Beginnend beim Jahr Null kann man das römische Frankfurt über das Mittelalter bis zur Neuzeit an dieser Zeitleiste besprechen. Der Zeitstrahl endet aber beim Jahr 2000.
Besonders anschaulich wäre es aber, wenn die Kinder ihr Geburtsjahr, das der Eltern und Großeltern ebenfalls am Zeitstrahl sehen. So werden die zeitlichen Abstände deutlich. Als Lösung kann man entweder den Meterstab gedanklich verlängern und das Geburtsjahr der Kinder, unter Umständen auch das der Eltern, an einer gedachten Verlängerung des Meterstabes legen. Oder man legt ein Lineal oder einen weiteren Meterstab an und kann wieder beginnend bei Null nun das Geburtsjahr der Kinder auf der Verlängerung anlegen. So hätte man auch gleich eine Erweiterung in die Zukunft.

Idee 4: Mit den Kindern

Man kann den Zeitstrahl aber auch mit den Kindern selbst darstellen. Zum Beispiel auf dem Schulhof oder im Schulflur. Dafür stellt sich ein erstes Kind als das aktuelle Jahr (2022) auf. Das nächste Kind stellt sich ganz nah an das erste und repräsentiert das Geburtsjahr der Kinder. Zwei weitere Kinder stellen sich eng dazu und stellen die Jahrgänge der Eltern und Großeltern dar. Je nachdem wieviel Platz zur Verfügung steht und welche Zeitspanne behandelt wurde, kann sich zum Beispiel das nächste Kind ca. 1 Meter entfernt aufstellen und zeigt das Jahr 794. Einen weiteren Meter entfernt steht ein Kind für das Jahr Null. Zwei Meter weiter steht ein Kind und zeigt die Bronzezeit und so weiter. Wichtig ist hier nur, dass das Verhältnis stimmt, also die Lehrkraft einen Maßstab festlegt, so dass die Ereignisse im richtigen Verhältnis voneinander entfernt liegen.

Wichtige, in den Modulen angesprochene Daten chronologisch aufgelistet:

Steinzeit (3.300.000-2.250 v. Chr.):

- 3,3 Mio. Jahre v. Chr./Altsteinzeit: Beginn der Menschheitsgeschichte mit dem Homo erectus
- 200.000 v. Chr./Altsteinzeit: Faustkeil aus Bergen-Enkheim
- Ab 7.500 v. Chr.: Jungsteinzeit, Beginn der Sesshaftigkeit, Domestizierung von Tieren und Pflanzen
- Ab 5.500 v. Chr.: Bandkeramik, erste Siedlungen in Mitteleuropa

Bronze- und Eisenzeit (2.250-0 v.Chr.):

- Ab 2.250 v. Chr.: Bronzezeit
- Ab 750 v. Chr.: Eisenzeit
- Ca. 750-450 v. Chr.: Hallstattzeit
- Um 700 v. Chr.: Reiches Grab im Frankfurt Stadtwald
- Ab ca. 450-0 v. Chr.: Latènezeit
- Ca. 200 v. Chr.: Heideträнk Oppidum

Römerzeit in Frankfurt (0-270/280 n. Chr.):

- 70 n. Chr. Römer kommen in das Rhein-Main Gebiet
- Bis 117 n. Chr.: Unter Kaiser Trajan wird der endgültige Verlauf des Limes, des Grenzverlaufes, festgelegt
- Um 200 n. Chr.: Errichtung der Stadtmauer von NIDA

Mittelalter (4.-15. Jh. n. Chr.):

- 270 n. Chr.: Römer verlassen Frankfurt und Umgebung und die Alamannen kommen
- Um 500 n. Chr.: Machübernahme durch die Franken; Königsfamilie: Merowinger
- 751: Machübernahme durch die fränkische Königsfamilie der Karolinger
- 794: Synode in Frankfurt; erste schriftliche Erwähnung Frankfurts

- Karl der Große: 747 o. 748 geboren
  768 König
  793- 794 in Frankfurt
  814 gestorben
- Ab 1138: Königsfamilie der Staufer regiert bis 1254
- 1152: Erste Kaiserwahl in Frankfurt
- 1180: Bau der steinernen Staufermauer
- 1222: Alte Brücke wird aus Stein neu errichtet (zuvor aus Holz)
- 1240: Verleihung des ersten Messeprivilegs durch Kaiser Friedrich II.
- 1311 Frankfurt erhält eine eingeschränkte Selbstverwaltung und bezeichnet sich als freie Reichsstadt
- 1320: erste Versammlung des Rates der Stadt Frankfurt
- 1330: Verleihung des zweiten Messeprivilegs durch Kaiser Ludwig IV.
- Ab 1333: Erweiterung der Stadtmauer
- Ab 1347: Erstmals Kirchenglocken in Frankfurt zu hören
- 1356: Goldene Bulle, Gesetzestext
- Seit 1372: Adler in den Farben rot und weiß als Stadtwappen
- 1393: Erste schriftliche Erwähnung des Weihnachtsmarktes
- Seit 1401: Briggegickel steht auf der Alten Brücke
- 1462 erstes Ghetto Europas
- 1485: Erstmals Buchmesse in Frankfurt
- 1467-1536: Ratsherr Hamman von Holzhausen, mehrfacher älterer Bürgermeister und angesehener Ratsherr

Neuzeit-Gegenwart (16. Jh. bis heute):

- Ab 1562: Königswahlen und –krönungen in Frankfurt
- 1605: Versammlung von Kaufleuten, die den Wert der wichtigsten Münzen festhielten, nennt sich Börse
- 1612: sogenannter Fettmilch-Aufstand
- 1614: Plünderung und Zerstörung der Judengasse und Vertreibung der Juden aus Frankfurt

- 1616: Verurteilung von Fettmilch und anderer Aufständischer, jüdische Bevölkerung darf wieder nach Frankfurt zurückkehren
- 1628-1667: Errichtung der Befestigungsanlage (Bastionen)
- 1719: Brand zerstört große Teile der Stadt
- 1736: (wiederholte) Ratsverordnung zum Schutz des Mains vor Verschmutzung
- 1742: Erfindung des Frankfurter Kranzes zur Krönung von Karl VII.
- 1804-1809: Abbruch der Wallanlagen
- 1806: Bockenheimer Anlage wird angelegt
- 1806: Ende des Heiligen Römischen Reiches deutscher Nation
- Ab 1815: Frankfurt ist eine Freie Stadt
- 1827: Wallservitut = Erlass zum Schutz der Grünflächen
- 1836: Erfindung des Rezepts des Bethmännchen
- 1848: Am 18. Mai tritt das erste gewählte deutsche Parlament in der Paulskirche zusammen
- 1856: Beschluss des Senats der Freien Stadt Frankfurt an Weihnachten, Ostern und Pfingsten ein Geläut zu veranstalten
- 1866: Besetzung Frankfurts durch die Preußen, Frankfurt verliert seine Selbstständigkeit
- 1871: Friede von Frankfurt
- 1880: Gründung der Adlerwerke
- 1886: Einweihung des Westhafens
- 1939: Ausbruch des 2. Weltkrieges
- 1945: 26. März Kriegsende in Frankfurt, Einmarsch US-Amerikaner
- 1963: Der Präsident der USA John F. Kennedy besucht Frankfurt und nennt die Paulskirche die „Wiege der deutschen Demokratie“
- 1991: Beschluss der Stadtverordnetenversammlung zum Schutz des Grüngürtels
- 1992: Eröffnung des Main-Donau-Kanals
- 1994: Stadtjubiläum 1200 Jahre Frankfurt

Kennst du Frankfurt?
Stadtgeschichte für die Grundschule

Inhaltsverzeichnis

bis Herbstferien

#1 Die Sage von der Stadtgründung
#2 Das Wappen unserer Stadt
#3 Der Main – die Lebensader der Stadt (mit Sage vom Briggegickel)
#4 Ich wohne in einem Stadtteil
#5 Planquadarate auf dem Stadtplan

bis Ende 1. Schulhalbjahr

#6 Die ersten Menschen in Frankfurt - Steinzeit
#7 Eine neue Zeit bricht an - Bronze-Eisenzeit
#8 Die Römerzeit in Frankfurt
#9 Der Weihnachtsmarkt. Eine Frankfurter Tradition
#10 Das Geheimnis der Glocken (Großes Stadtgeläut)
#11 Bethmännchen – ein besonderes Gebäck
#12 Gute Vorsätze: Müllentsorgung und Müllvermeidung
#13 Umwelt und Müll früher

bis Osterferien

#14 Alamannen, Franken, Merowinger und Karolinger – wer ist wer?
#15 794 – Das „Geburtsjahr“ der Stadt Frankfurt
#16 Karl der Große
#17 Fastnacht
#18 Die Staufer
#19 Messe- und Handelsstadt

bis Pfingsten

#20 Goldene Bulle
#21 Wahl und Krönung des Deutschen Kaisers
#22 Frankfurter Kranz
#23 Jüdisches Leben
#24 Stadtentwicklung, Teil 1 (von Siedlung zur Stadt mit Befestigung)
#25 Stadt der Türme (mit Sage Die Neun in der Wetterfahne)

bis Ende Schuljahr

#26 Bürgerrepublik
#27 Die Paulskirche
#28 Wallanlagen und Grüngürtel
#29 Stadtentwicklung, Teil 2 (Entwicklung zur Großstadt)
#30 Frankfurter Kinder im Nationalsozialismus
#31 Stadtentwicklung, Teil 3 (Wiederaufbau bis Wirtschaftsmetropole)

Eine Kooperation von: Junges Museum Frankfurt, Institut für Stadtgeschichte, Archäologisches Museum und Frankfurter Lehrer*innen. Frankfurt, 2022 - *Testversion*